



Heer

4.2 ■

Das Heer führt streitkräftegemeinsame und multi-nationale Operationen zu Lande und stellt dabei den Kern der Führungsstrukturen für deutsche Einsatzkontingente.

Das verlangt vom Heer, für laufende und künftig wahrscheinliche Einsätze ein breites Aufgabenspektrum abzudecken. Dies reicht von Operationen hoher Intensität über die Fähigkeit zur Durchführung militärischer Anfangs-, Evakuierungs- und Spezialoperationen bis hin zu längeren Stabilisierungsoperationen in allen Intensitäten.

Das Aufgabenspektrum des Heeres umfasst den Einsatz sowohl im Rahmen der internationalen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung als auch in der Landes- und Bündnisverteidigung. Zugleich sind kurzfristige – auch humanitäre – Einsätze zu leisten. Insbesondere heutige Stabilisierungsoperationen sind länger und härter geworden. Sie fordern eine neue Gewichtung der Fähigkeiten.

Das zukünftige Einsatzheer muss

- > mit leichten, aber auch schweren Kräften ausgestattet sein,
- > schnell und reaktionsfähig sein,
- > lange und nachhaltig wirken,
- > durchsetzungsfähig und robust im gesamten Einsatzspektrum sein,
- > eskalierend und deeskalierend handeln können und
- > schonend und präzise sowie im Dialog mit der Bevölkerung im Einsatzgebiet vorgehen.

TRUPPENGATTUNGEN DES HEERES



Ziele und Gestaltungsprinzipien

Richtschnur für die Neuausrichtung des Heeres bleibt der Erfolg im Einsatz. Durchhaltefähigkeit in abgestufter Form, Durchsetzungsfähigkeit in jeder Intensität sowie die Fähigkeit zu schneller Reaktion auf krisenhafte Entwicklungen und sich wandelnde Einsatzerfordernisse sind die Gestaltungsprinzipien für die Neuausrichtung des Heeres. Modernität und Attraktivität sind dabei von herausragender Bedeutung. Das erfordert hinreichend verfügbare und qualitativ hochwertige Kräfte mit entsprechender Ausrüstung. Es erfordert aber auch eine angemessene Zeitspanne für Regeneration und Ausbildung sowie für die gezielte Einsatzvorbereitung zwischen den Einsätzen. Maßstab für die Einsatzfähigkeit des Heeres ist die Befähigung zum Kampf im gesamten Aufgaben- und Intensitätsspektrum.

Stärkung der Basis

Die Neuausrichtung des Heeres setzt den Schwerpunkt auf die Stärkung der Grundstrukturen zugunsten der im Einsatz geforderten Kräfte sowie auf Kohäsion und Modularität. Das Heer verfügt zukünftig über mehr Kampftruppe und eine darauf zugeschnittene Struktur unterstützender Verbände. Infanteristische Fähigkeiten werden ausgewogen gestärkt, ohne mechanisierte Fähigkeiten aufzugeben.

Für spezifische Aufgaben im Einsatz, wie beispielsweise die Gestellung von Mentoren und Ausbildern zur Unterstützung fremder Streitkräfte (OMLT: Operational Mentoring and Liaison Team) sowie Personal für multinationale Hauptquartiere, verfügt das Heer bereits in der Grundstruktur über entsprechende Kräfte. Dies erhöht die Durchhaltefähigkeit des Heeres und spiegelt konsequent die Erfordernisse des Einsatzes wider.

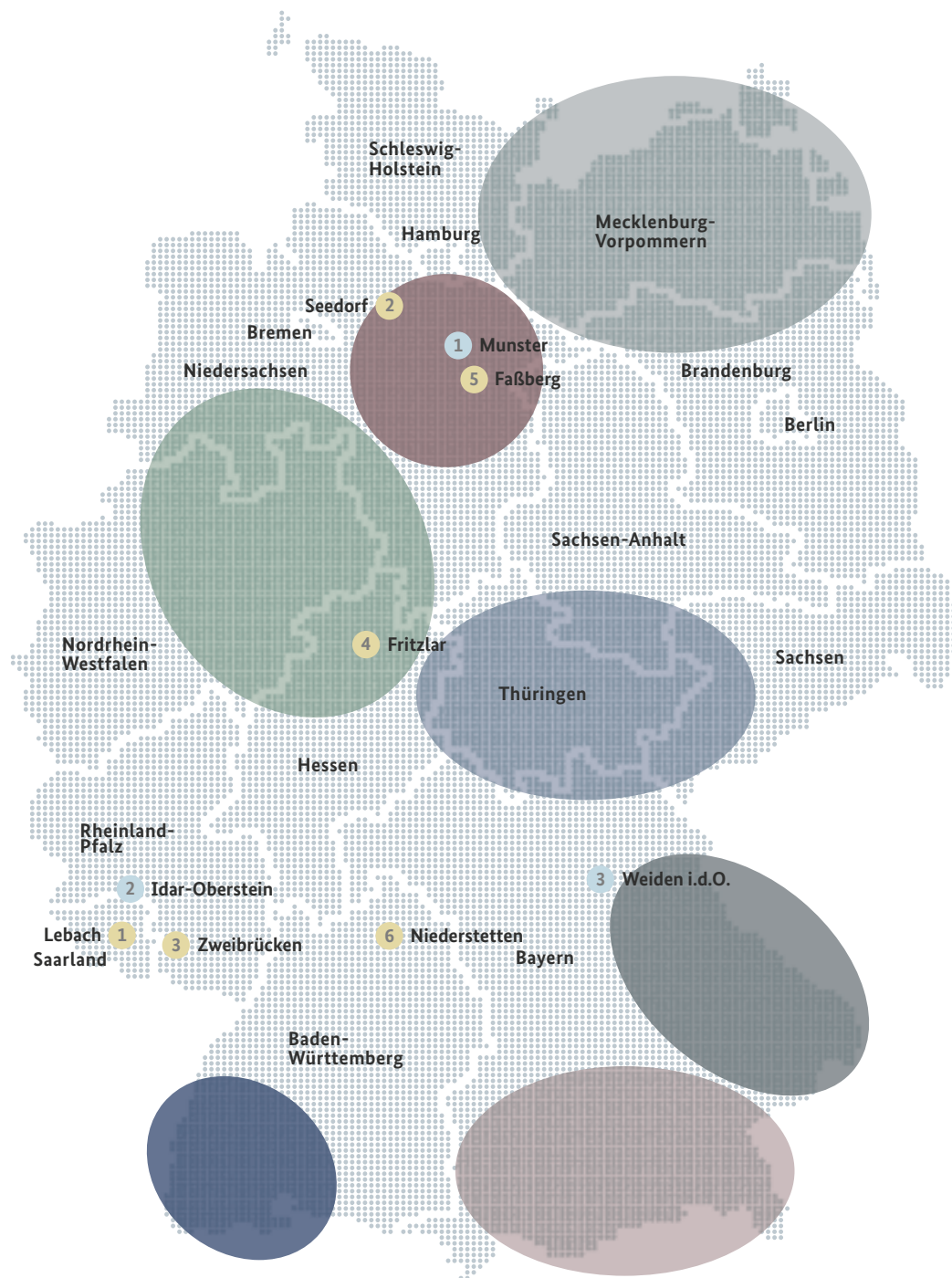
Mit der Realisierung längerer Verpflichtungszeiten – insbesondere bei den Mannschaftsdienstgraden – wird die von den Soldatinnen und Soldaten erworbene Erfahrung, ihr Wissen und ihre Qualifikation erhalten. Dies gilt vor allem auch für die im Einsatz erworbene Professionalität. Zudem wird der Regenerationsbedarf gesenkt, der Ausbildungsaufwand verringert und die Kohäsion durch deutlich geringere Personalwechsel gestärkt. Ebenso wird die Führungskompetenz des Kompaniechefs gestärkt. Ein geänderter Verwendungsaufbau ermöglicht zukünftig eine längere Stehzeit über mehrere Verwendungen auf Einheitsebene. Die daraus resultierende größere Führungserfahrung der angehenden Kompaniechefs wird der hohen Bedeutung der Einheitsebene in den Einsätzen besser gerecht.

Das neue Konzept der „Einsatzorientierten Ausrüstungsplanung Heer“ stellt einen weiteren wichtigen Schritt zur Neuausrichtung des Heeres dar. Damit kann bei den gegebenen finanzplanerischen Möglichkeiten eine spürbare Modernisierung im Fähigkeitsprofil des Heeres hin zur Verbesserung der Einsatzfähigkeit gelingen. Dieser Neuanfang sieht eine Abkehr von der Vollausrüstung und eine Reduzierung des Großgeräts auf rund 70 bis 80 Prozent vor und wird durch die Einführung einer bedarfsorientierten Ausrüstungsplanung und -steuerung tragfähig. Im Ergebnis wird für Einsatz, Einsatzvorbereitung, die nationale Krisenvorsorge sowie die Führeraus- und -fortbildung eine Vollausrüstung ermöglicht – und dies trotz verringerter Stückzahlen. Kompensiert wird dies durch die Reduzierung verfügbarer Hauptwaffensysteme in der Truppenausbildung auf einen Mindestumfang.

Kohäsion – Wirken im System

Erst durch das Wirken im System entfaltet das Heer seinen höchsten Einsatzwert. Kohäsion, das Zusammenwirken der Kräfte, ist Voraussetzung für den Erfolg im Einsatz und wird mit Blick auf die Vielfalt, die insbesondere die Einsatzkontingente der Landstreitkräfte kennzeichnet, schon in den Grundstrukturen weitgehend berücksichtigt. Die Soldatinnen und Soldaten in den Verbänden kennen sich, werden gemeinsam ausgebildet und üben gemeinsam, bevor sie ebenso gemeinsam den Einsatz bestreiten. Weitestgehend zusammenhängende Stationierungsräume der Brigaden sowie einsatzorientierte Ausbildungs- und Übungsverbände sind hierfür die Grundlagen.

STATIONIERUNGSRÄUME „DAS SYSTEM BRIGADE“



- **Panzerlehrbrigade 9**
 Jägerbataillon 91
 Panzergrenadierlehrbataillon 92
 Panzergrenadierbataillon 33
 Panzerlehrbataillon 93
 Aufklärungslehrbataillon 3
 Panzerpionierbataillon 130
 Versorgungsbataillon 141
 Panzerbataillon 414 (na)
- **Panzerbrigade 21**
 Jägerbataillon 1
 Panzergrenadierbataillon 212
 Panzerbataillon 203
 Aufklärungsbataillon 7
 Panzerpionierbataillon 1
 Versorgungsbataillon 7
 Jägerbataillon 921 (na)
- **Panzergrenadierbrigade 41**
 Jägerbataillon 413
 Panzergrenadierbataillon 401
 Panzergrenadierbataillon 411
 Aufklärungsbataillon 6
 Panzerpionierbataillon 803
 Versorgungsbataillon 142
 Panzergrenadierbataillon 908 (na)
- **Gebirgsjägerbrigade 23**
 Gebirgsjägerbataillon 231
 Gebirgsjägerbataillon 232
 Gebirgsjägerbataillon 233
 Gebirgsaufklärungsbataillon 230
 Gebirgspionierbataillon 8
 Gebirgsversorgungsbataillon 8

Modularität und Flexibilität für ein breites Aufgabenspektrum

Bei der Integration aller Fähigkeiten zu einem leistungsfähigen Ganzen spielt die neue Brigade als Träger der Einsätze die entscheidende Rolle. Mit ihrem vollen Spektrum an Kampftruppe und ihren Aufklärungs-, Pionier- und Versorgungskräften stellt die Brigade die erfolgreiche Auftragserfüllung im gesamten Aufgaben- und Intensitätsspektrum sicher. Nach dem Prinzip der „Operation verbundener Kräfte“ werden auf die jeweilige Lage hin optimierte Einsatzkräfte des Heeres und Fähigkeiten anderer Organisationsbereiche bedarfsgerecht zusammengestellt und ausgebildet. Voraussetzung dafür ist eine stärkere Modularität des Heeres. Erst sie gewährt die Flexibilität für ein breites Aufgabenspektrum und unterschiedlichste Einsatzerfordernisse.

Träger von landgestützten Operationen

Das Heer wird zukünftig über einen Personalumfang von rund 55.300 Berufssoldatinnen und -soldaten und Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, bis zu 6.000 Freiwillig Wehrdienst Leistenden und 1.740 zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügen.

Damit kann das Heer für die Landes- und Bündnisverteidigung nach Vorbereitung einen Großverband in der Größenordnung einer Division mit zwei kampfkraftigen mechanisierten Brigaden und Divisionstruppen bereitstellen. Diese Division kann zusätzlich multinationale Brigaden und Stabsanteile integrieren.

- **Panzerbrigade 12**
 Panzergrenadierbataillon 112
 Panzergrenadierbataillon 122
 Panzerbataillon 104
 Aufklärungsbataillon 8
 Panzerpionierbataillon 4
 Versorgungsbataillon 4
 Gebirgspanzerbataillon 8 (na)
- **Panzergrenadierbrigade 37**
 Panzergrenadierbataillon 371
 Panzergrenadierbataillon 391
 Panzerbataillon 393
 Aufklärungsbataillon 13
 Panzerpionierbataillon 701
 Versorgungsbataillon 131
 Panzergrenadierbataillon 909 (na)

Für Einsätze im Rahmen internationaler Konfliktverhütung und Krisenbewältigung ist das Heer in der Lage, einen durchhaltetfähigen Beitrag von bis zu 5.000 Soldatinnen und Soldaten für streitkräftegemeinsame und multinationale Stabilisierungsoperationen zu leisten, unter anderem mit

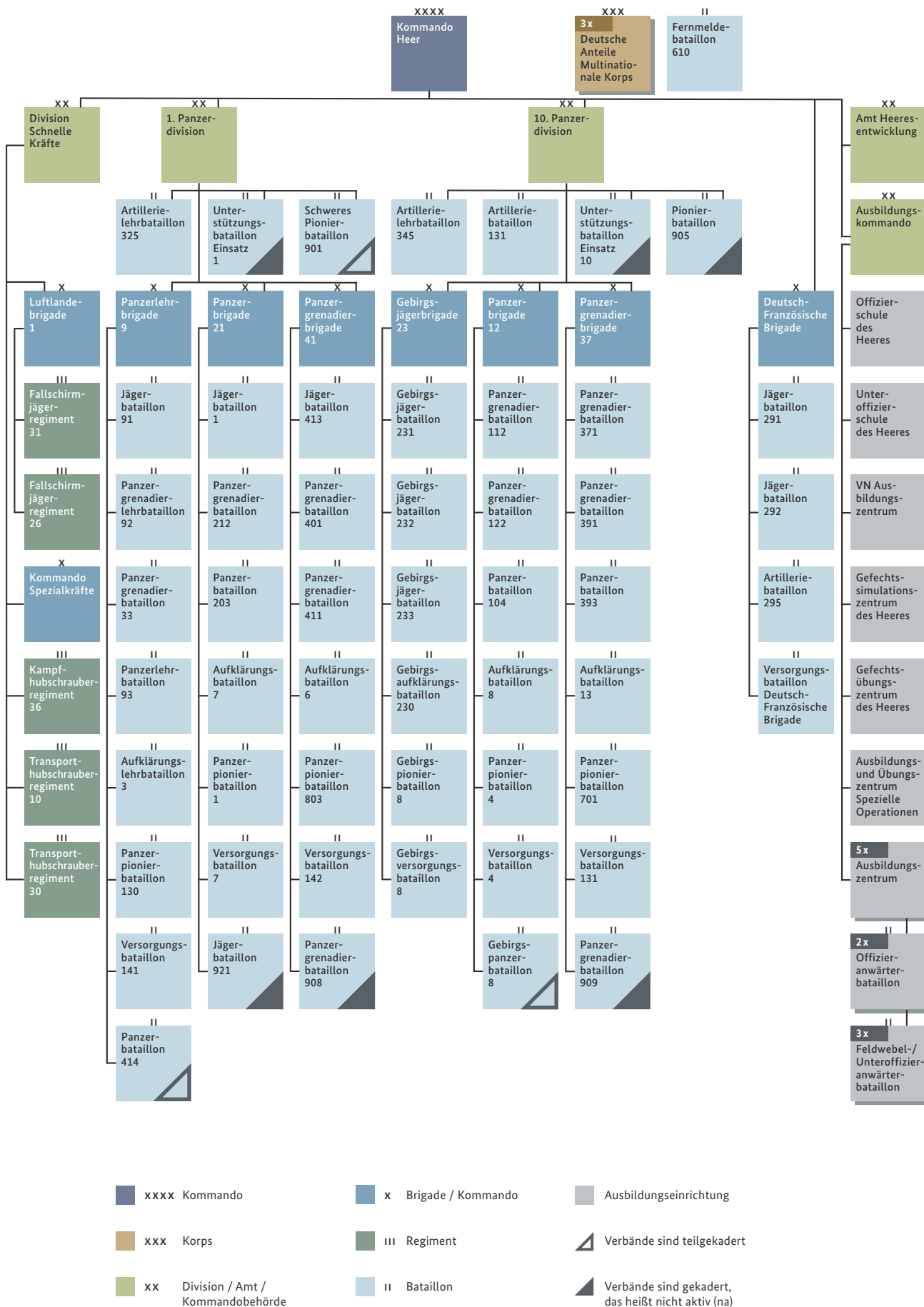
- > zwei Einsatzverbänden in bis zu zwei Einsatzgebieten,
- > dem Kern eines multinationalen Führungselementes,
- > dem Heeresbeitrag zu einem gemischten Hubschrauber-einsatzverband sowie
- > Beiträgen zur Unterstützung fremder Streitkräfte (zum Beispiel Mentoren und Ausbilder) sowie zur Gestellung von Personal für multinationale Hauptquartiere.

Für die nationale Krisenvorsorge steht zusätzlich ein Heeresbeitrag für militärische Evakuierungsoperationen bereit. Darüber hinaus sind auch künftig Beiträge für die schnellen Eingreifkräfte der NATO Response Force und der EU Battle-groups vorgesehen.

Daneben leistet das Heer weiterhin einen substanziellen Beitrag zum Heimatschutz und subsidiär zu humanitären Einsätzen sowie zur Katastrophenhilfe.

- **Deutsch-Französische Brigade**
 Jägerbataillon 291
 Jägerbataillon 292
 Artilleriebataillon 295
 Versorgungsbataillon Deutsch-Französische Brigade
- **1** Luftlandebrigade 1
- **2** Fallschirmjägerregiment 31
- **3** Fallschirmjägerregiment 26
- Unterstützende Heeresfliegerregimenter:**
- **4** Kampfhubschrauberregiment 36
- **5** Transporthubschrauberregiment 10
- **6** Transporthubschrauberregiment 30
- **1** Artillerielehrbataillon 325
- **2** Artillerielehrbataillon 345
- **3** Artilleriebataillon 131

FÜHRUNGSSTRUKTUR



Das Heer verfügt in der neuen Struktur über das neue Kommando Heer, die neue Division Schnelle Kräfte sowie zwei mechanisierte Divisionen für das gesamte Spektrum heutiger und zukünftiger Einsätze. Die Deutsch-Französische Brigade sowie die deutschen Anteile der Multinationalen Korps, das neue Amt für Heeresentwicklung und das neue Ausbildungskommando mit den unterstellten Ausbildungseinrichtungen gehören ebenfalls zum Heer.

Das Kommando Heer mit dem Inspekteur des Heeres an der Spitze hat seinen Sitz in Strausberg bei Berlin und führt das Heer in Deutschland. Es ist die Ansprechstelle im Heer für das BMVg und nimmt Planungs-, Führungs-, Lenkungs- und Kontrollaufgaben gegenüber dem nachgeordneten Bereich wahr.

Die beiden mechanisierten Divisionen in Oldenburg und Veitshöchheim führen die ihnen unterstellten Divisions-truppen und jeweils drei Brigaden und steuern – als koordinierende Führungsebene für den Einsatz – Ausbildung und Übungen. Die unterstellten Divisionstruppen unterstützen die Brigaden und verfügen über gemischte Artilleriebataillone mit Panzerhaubitze 2000 und Raketenwerfer MARS, Spezialfähigkeiten der Pioniere und ergänzende Fähigkeiten zum Schutz, zur Sicherung und Führung.



STATIONIERUNG



- | | | | |
|-----------------------------|------------------------------|---|---|
| 1 Kommando Heer | 8 Kommando Spezialkräfte | 15 Deutsch-Französische Brigade | Multinationale Korps |
| 2 Division Schnelle Kräfte | 9 Panzerlehrbrigade 9 | 16 Offizierschule des Heeres | 22 1. Deutsch / Niederländisches Korps |
| 3 1. Panzerdivision | 10 Panzerbrigade 21 | 17 Unteroffizierschule des Heeres | Eurokorps
Straßburg / Frankreich |
| 4 10. Panzerdivision | 11 Panzergrenadierbrigade 41 | 18 Ausbildungszentrum | Multinationales Korps Nordost
Stettin / Polen |
| 5 Amt für Heeresentwicklung | 12 Gebirgsjägerbrigade 23 | 19 Gefechtssimulationszentrum des Heeres | |
| 6 Ausbildungskommando | 13 Panzerbrigade 12 | 20 Gefechtsübungszenrum des Heeres | |
| 7 Luftlandebrigade 1 | 14 Panzergrenadierbrigade 37 | 21 Ausbildungs- und Übungszentrum Spezielle Operationen | |

Im Einsatz ist die Division der Träger der multinationalen Zusammenarbeit. Beide Divisionsstäbe können für multinationale Hauptquartiere für einen Einsatz mit Deutschland als verantwortlicher Rahmennation herangezogen werden. Sie sind zudem so ausgelegt, dass sie Personal für die Einsätze in anderen multinationalen Stäben und nationalen Kontingenten stellen können. In Einsätzen zur internationalen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung und zur Landes- und Bündnisverteidigung ist die Division die entscheidende nationale Führungsebene mit der Möglichkeit der Anbindung alliierter Partnerverbände.

Den Kern der neuen Struktur des Heeres bilden sechs ablöse- und durchhaltefähige Brigaden, die grundsätzlich gleich aufgebaut sind. Sie sind in der Lage, Einsatzkontingente für das gesamte Aufgabenspektrum zu stellen. Alle Brigaden verfügen über die Fähigkeit zum infanteristischen Kampf mit mindestens zwei Bataillonen. Die verstärkte infanteristische Befähigung des Heeres umfasst Jägerbataillone mit dem Gepanzerten Transportkraftfahrzeug (GTK) BOXER, Panzergrenadierbataillone mit dem Schützenpanzer (SPz) PUMA sowie Fallschirm- und Gebirgsjägerverbände. Damit verfügt das Heer über die Fähigkeit zum erfolgreichen Kampf in allen Operationsarten, Intensitäten und nahezu allen Gelände- sowie Klimabedingungen.










Die Panzergrenadiere sind einerseits im abgesessenen Einsatz ein Element mit infanteristischer Befähigung, andererseits gehören sie zu den Panzertruppen und bilden mit den Panzerverbänden den mechanisierten Kern des Heeres. Die Brigaden führen neben den Kampftruppenbataillonen auch Versorgungs-, Pionier- und Aufklärungsbataillone als unverzichtbare Kräfte für alle Arten von Einsätzen. Die Versorgungsbataillone verfügen als neue Qualität bereits auf der Kompanieebene über Instandsetzungs-, Nachschub- und Transportkräfte. Die organische Bündelung logistischer Fähigkeiten verbessert die Unterstützung der Brigade für ein breites Aufgabenspektrum. Die Pionierbataillone sind mit Pioniermaschinen sowie modernen Fähigkeiten zur Kampfmittelabwehr ausgestattet. Die Aufklärungsbataillone führen Bodenaufklärungskräfte, luftgestützte Aufklärungsmittel (Drohnen), Radar- und Feldnachrichtenkräfte.

Die Division Schnelle Kräfte in Stadtallendorf stellt die Fähigkeiten des Heeres zur schnellen Reaktion und zur Luftbeweglichkeit bereit. Sie führt dazu das Kommando Spezialkräfte und die Hubschrauberverbände des Heeres – künftig ausgestattet mit dem Unterstützungshubschrauber TIGER und dem Mehrzweckhubschrauber NH 90 – und eine Luftlandebrigade neuen Zuschnitts mit zwei Fallschirmjägerregimentern. In der Division Schnelle Kräfte werden luftbewegliche Operationen, spezielle Operationen und spezialisierte Operationen – hier vor allem die Aufgaben Retten, Befreien und Evakuieren – aus einer Hand ausgebildet, geplant und durchgeführt.

Durch die multinationale Kooperation und Integration trägt das Heer auch zukünftig wesentlich zur militärischen Weiterentwicklung in Europa und der NATO bei. Der personelle Beitrag zu den multinationalen Korps, ein wesentlicher Faktor für das deutsche Gewicht im internationalen Umfeld, bleibt ebenso unverändert wie der Beitrag zur Deutsch-Französischen Brigade.

Die neue Führungsorganisation des Heeres trennt Führungs-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben im Kommando Heer eindeutig von Durchführungsaufgaben, die in der neuen Grundorganisation geleistet werden. In dieser neuen Grundorganisation hat das neue Amt für Heeresentwicklung in Köln die Zuständigkeit für die ganzheitliche Heeresentwicklung und das neue Ausbildungskommando in Leipzig die Zuständigkeit für die Ausbildungseinrichtungen des Heeres.

Reservistinnen und Reservisten bleiben für die erfolgreiche Auftrags Erfüllung des Heeres auch in Zukunft unverzichtbar. Im Vordergrund steht dabei unverändert die personelle Verstärkung in den Truppenstrukturen. Neue nichtaktive Verbände und Einheiten schaffen dort zusätzliche Beordnungsmöglichkeiten. Die Reservistinnen und Reservisten des Heeres leisten einen wichtigen Beitrag sowohl für die Einsätze als auch für den Heimatschutz.

	Anzahl
 Kampfpanzer LEOPARD 2	225
 Schützenpanzer PUMA	350
 Gepanzertes Transportkraftfahrzeug BOXER	272*
 Transportpanzer FUCHS	765
 Aufklärungsfahrzeug FENNEK	212
 Panzerhaubitze 2000	89
 Raketenwerfer MARS	38
 Mehrzweckhubschrauber NH-90	80
 Unterstützungshubschrauber TIGER	40

* Noch festzulegen, Beschaffung ggf. mittelfristig in Verbindung mit der Reduzierung anderer Rüstungsprojekte



Neuausrichtung des Heeres

- > Das zukünftige Einsatzheer wird über ein breites und ausgewogenes Fähigkeitsspektrum mit Durchsetzungsfähigkeit im gesamten Aufgaben- und Intensitätsspektrum bei differenziertem Durchhaltevermögen verfügen.
- > Schnelle Reaktionsfähigkeit auf krisenhafte Entwicklungen im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung sowie bei sich wandelnden Einsatzanforderungen der internationalen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung stehen zukünftig in Balance mit der notwendigen Zeit zwischen den Auslandseinsätzen zum Erhalt der Professionalität.
- > Die Brigade als Kern des Heeres wird deutlich gestärkt: Die Kohäsion der Kräfte wird durch weitestgehend zusammenhängende Stationierungsräume der Brigaden sowie einsatzorientierte Ausbildungs- und Übungsverbünde zusätzlich unterstützt.
- > Modularität sichert die Flexibilität für ein breites Aufgabenspektrum.
- > Modernität und Attraktivität des Heeres werden gefördert.

